

## **Hinweise zur Parkraumkonzeption der Gemeinde Merdingen**

### **Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,**

in den Sommerwochen haben wir die ersten Parkstandmarkierungen in den beiden Straßen „Löschgraben“ und „Kirchgasse“ auf die Fahrbahn markiert. In der Folge wurden uns zahlreiche Hinweise dazu gegeben.

Jetzt haben wir für die 2. Testphase die Parkstandmarkierungen in diesen beiden Straßen verändert. In der Straße „Löschgraben“ sind die Parkstände ausschließlich auf der Fahrbahnseite in Richtung Wasenweiler angeordnet und somit eine „einseitige“ Parkstandmarkierung eingerichtet. In der Kirchgasse sind jetzt auf beiden Fahrbahnseiten Parkstände angeordnet und somit eine „alternierende“ Parkstandmarkierung eingerichtet.

### **Die mit gelben Markierungen ausgewiesenen Parkstände sind vorübergehend und auf Dauer von ca. 4 Monaten angelegt.**

In diesem Zeitraum werden weitere Erfahrungen gesammelt. Es ist zudem beabsichtigt in einigen Wochen in der Rittgasse, Farbasse und Enggasse weitere Parkstände vorübergehend zu markieren. Nach diesem Zeitraum ist beabsichtigt, eine endgültige Entscheidung über die dauerhafte Markierung von Parkstandflächen im Frühsommer 2021 zu treffen. Bis dahin sind wir für jeden sachlichen Hinweis zur Probephase sehr dankbar.

### **Hinweis zur rechtlichen Wirkung der aktuell markierten Parkstände.**

Grundsätzlich kann durch das Markieren von Parkständen aufgezeigt werden, wo das Parken einerseits überhaupt erlaubt und andererseits auch gewünscht ist. Es ist davon auszugehen, dass markierte Parkstände eine lenkende Wirkung auf die Verkehrsteilnehmer haben werden. Allgemein ist es so, dass eine Parkflächenmarkierung ohne zusätzliche Beschilderung die Aufstellung von Fahrzeugen außerhalb der Markierung nicht ausschließt. Es könnten weiterhin Fahrzeuge in Bereichen, in denen es nach StVO zulässig ist, abgestellt werden.

### **Weiterer Verfahrensverlauf zur Umsetzung der Gesamtkonzeption**

Allgemein einher gehend mit der Umsetzung der Parkraumkonzeption werden wir in den nächsten Wochen und Monaten weitere Hinweise zu korrektem Verhalten als Verkehrsteilnehmer geben und weitere Möglichkeiten zur Verbesserung des Verkehrsraums aufzeigen. Wir beabsichtigen auch, mit den Feuerwehrfahrzeugen die engen Straßen im historischen Ortskern zu befahren um die Passierbarkeit von Rettungsfahrzeugen zu testen und die Erkenntnisse in das weitere Verfahren einzubringen.

Wir hoffen auf Verständnis und die Unterstützung der Bevölkerung bei diesem Prozess mit dem Ziel möglichst für alle akzeptable Verkehrsverhältnisse in Bezug auf den ruhenden und den fließenden Verkehr zu schaffen.

Martin Rupp

Bürgermeister